

Nils spielte mit einer der ~~künstlichen~~vielen Eukalyptus-Pflanzen, die sich in der kleinen hippen Bar, in der er mit Maren verabredet war, über die Wände ergossen. Die hängenden Pflanzen ~~sahen täuschend echt aus, aber als er die silbrig-grünen Blätter berührte, war es doch nur Plastik. Es wirkte fast so, als sei der Transporter eines Blumengroßhändlers explodiert, waren so überschwänglich~~ waren die künstlichen Grünpflanzen in dem ansonsten dunkel gestrichenen Raum so überschwänglich verteilt worden, ~~dass es fast so wirkte, als sei der Transporter eines Blumengroßhändlers explodiert. Sie sahen täuschend echt aus, aber als Nils die silbrig-grünen Blätter berührte, spürte er doch nur Plastik in den Fingern.~~ Dazwischen baumelten nackte Glühbirnen, die ein orange~~farb~~enes Licht durch das Blätterdach warfen und eine ~~alles in allem~~ gar nicht mal so ungemütliche Atmosphäre verbreiteten.

**Kommentiert [BL1]:** Dass die Pflanzen künstlich sind, würde ich an dieser Stelle noch nicht vorwegnehmen, denn das klärt sich ja erst in den folgenden Sätzen. (Daher auch der Vorschlag zur Umstellung der Sätze.)

~~Nils fühlte sich +~~ rotzdem ~~fühlte Nils sich~~ nicht ganz wohl. Die ~~anderen Gäste an den anderen Tischen~~ waren augenscheinlich alle ein paar ~~im Schnitt vier bis fünf~~ Jahre jünger als er und mindestens die Hälfte der Getränke~~namen~~ auf der sorgfältig kuratierten Karte sagten ihm rein gar nichts, ~~und e~~Er hatte noch nicht einmal eine Idee, was er sich unter einem „hausgemachte~~m~~n Spiced-Lime-Cordial“ vorstellen sollte oder was ein „Smoked Tonki Kong Basil Fizz“ sein könnte – was an einem Cocktail konnte geräuchert sein? Und: Basilikum?!

**Kommentiert [BL2]:** Es ist gut, zu Beginn der Szene so oder ähnlich deutlich zu machen, wo Ihre Hauptfigur im Raum sitzt.

Maren mochte solche Bars, das wusste er, und schien sich in einem solchen Ambiente auch nie überfordert zu fühlen, ~~sondern~~ Sie bestellte stets zielsicher – als hätte sie nie etwas anderes gemacht – zielsicher einen Mocktailalkoholfreien Cocktail, der sich dann später wirklich als der perfekte Drink erwies ~~es~~ sollte, und fügte sich selbst in den Look des RaumesUmgebung ein, als hätte sie ihre Garderobe ~~danach~~ rauf ausgewählt abgestimmt. Er bewunderte Maren dafür, und mochte es, wie sie immer über alles Bescheid wusste, von allem schon gehört hatte und zu jedem Thema eine intelligente Unterhaltung führen konnte. Sie war so bewundernswert beneidenswert offen für alles um sich herum, dass Nils sich manchmal fragte, wo sie all diese Informationen eigentlich abspeicherte. Aber er hörte ihr gerne zu und freute sich darüber, wie sie es schaffte, mit jedem seiner Freunde ein gemeinsames GesprächsThema zu finden. Seien es Gravel-Bikes, die Entwicklungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz oder eben: ~~Faney~~ ausgefallene Cocktails in angesagten Bars.

**Kommentiert [BL3]:** Maren ist noch nicht da, in diesen Sätzen wird eher der Eindruck geschildert, den Nils von seiner Freundin hat. Daher würde ich sie allgemeiner fassen und nicht bezogen auf das, was Maren später bestellen wird.

Nils hingegen suchte gerade in der Getränkekarte einfach nur nach ein em schlichtes Bier, am liebsten aus der Flasche, als die Tür aufging und das blasse Licht des noch immer etwas frostigen Frühlingsabends hereinfiel. Er nahm die Lichtveränderung nur aus dem Augenwinkel wahr, aber als ~~ihm~~ im nächsten Moment ein kalter Luftzug streifte, der ganz schwach nach ~~der~~ frischen Weidenzweigen roch, blickte er ~~doch~~ auf.

In der Tür stand eine junge Frau, die auf eine eher unelegante Weise ihr Haar aus ihre ein em überlangen Schal zu befreien versuchte und gleichzeitig den Träger eine ihrer Umhängetasche über den Kopf zog, was das Chaos aus Haaren, Wolle und dem Lederriemen der Tasche perfekt machte.

Irgendwie schaffte sie es, noch im selben Moment den Reißverschluss ihrer Jacke aufzuziehen und sich suchend im Raum umzuschauen. Den Schal hatte sie mittlerweile in der Hand, ~~und~~ er streifte leicht den Boden, ~~und~~ wirbelte ein paar Staubpartikel auf, die glitzernd im ~~Sonnenlicht~~ Lichteinfall um sie herumtanzten, ehe die Tür ~~wieder~~ hinter ihr ~~wieder~~ zufiel. Ihre Stiefel waren nicht richtig geschnürt, sondern sahen so aus, als ~~hätte sie in Eile ihre Wohnung verlassen und~~ sei sie nur schnell ~~hineingeschlüpft und habe dann in Eile ihre Wohnung verlassen~~ in die schweren Boots geschlüpft und losgerannt, ohne sie zuzubinden. ~~Gerade strich s~~ Sie strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht und verwandelte dadurch ihre Frisur von einem wilden Vogelnest zu einem zerzausten, aber dennoch ~~irgendwie~~ lässigem Gebilde, das ~~so aussahden Eindruck machte~~, als sei es exakt so gedacht gewesen, ~~und genau in diesem Moment~~ Plötzlich traf ihr Blick den von Nils.

Nils zuckte zusammen, als sie ihn flüchtig anlächelte. Seine Magengegend fühlte sich schlagartig so an, als hätte er Brausepulver verschluckt, doch ~~dasdieses~~ Gefühl, das wie eine Welle über ihm zusammengeslagen war, ebte eben-so schnell wieder ab, wie es gekommen war. Die Frau sah sich noch immer im Raum um, fand ~~offenbar aber anscheinend nicht~~ die Person ~~nicht~~, die sie suchte, und ging stattdessen auf den Tresen zu ~~an~~ Nils vorbei, ohne noch einmal zu ihm herüberzuschauen.

Nils sah ihr etwas verwirrt hinterher nach. Er schüttelte sich innerlich und vergrub sich wieder hinter der Karte. Ein Bier hatte er ~~immer~~ noch immer nicht gefunden – oder zumindest nichts, was er als solches identifizieren konnte. Nervös warf er einen Blick auf sein Handy. Hätte Maren nicht schon längst da sein sollen?

In Gedanken ging er noch einmal durch, was er ihr vorschlagen wollte, und versuchte, sich selbst einzureden, dass es gar keinen Grund gab, nervös zu sein. Ein Wochenende am Meer, was konnte daran schon falsch sein? Es wäre zwar fast so etwas wie ihr erster gemeinsamer kleiner Urlaub – was ~~allgemeinhin ja als einer der~~ Milestones/Meilensteine in einer Beziehung galt. ~~Andererseits würde~~ Aber es wären auf der anderen Seite ja nur um zwei Übernachtungen in dem alten Haus seiner Familie gehen, um das er sich kümmerte, seit seine Eltern nach München ~~um~~gezogen waren. Es wäre noch nicht mal ein richtiger ~~echter~~ Urlaub-Urlaub.

Warum war er nur so nervös? Vielleicht, weil es ihm viel bedeutete und er unbedingt wollte, dass es Maren mitkam und es ihr dort gefiel?

Vielleicht aber auch, weil sie angesichts von auf zu viel Nähe manchmal etwas allergisch reagierte. Er war sich nie ganz sicher, ob es das an ihm lag oder ob es einfach Teil ihrer Persönlichkeit war.

Nils ertappte sich dabei, wie er schon wieder die Uhr auf seinem Handy die Uhrzeit checkte. ~~Doch d~~ Da öffnete sich die Tür erneut, und dieses ~~mal~~ Mal war es erschien keine fremde Frau – sondern Maren.

„Hey, Baby“, sie gab ihm einen Kuss direkt küsste ihn beiläufig auf den Mund und setzte sich ihm gegenüber auf einen Barhocker an den Tisch. Sie schlug dabei gekonnt die Beine übereinander, strich

**Kommentiert [BL4]:** Zwei Vergleiche in einem Satz, die dasselbe Gefühl beschreiben, sind etwas zu viel.

**Kommentiert [BL5]:** Das Komma kann gesetzt werden, die Kommasetzung bei durch „und“ miteinander verbundenen kurzen Hauptsätzen würde ich allerdings einheitlich handhaben.

**Kommentiert [BL6]:** Könnten Sie Maren an dieser Stelle etwas beschreiben?

**Kommentiert [BL7]:** Er sitzt auch später am Tisch (vgl. die folgenden Absätze).

**Kommentiert [BL8]:** Das ginge so nur an der Bar, nicht am Tisch, daher habe ich es rausgenommen.

sich die glatten blonden Haare hinter die Ohren und lächelte ihn an. „Tut mir ~~so~~ leid, ich bin ein bisschen spät, oder?“

Nils winkte ab, legte die Karte beiseite und gab das Lächeln zurück.

„Hauptsache, du bist da – ohne dich bin ich völlig verloren. – ~~hilf mir bitte~~ Kannst du mir helfen, diese Getränkekarte zu verstehen!“

Maren musste lachen, als Nils sie mit einem gespielt verzweifelten Blick ~~von unten herauf~~ ansah, dann aber schnell in ihr Lachen einstimmt ~~bevor er im nächsten Moment mit ihr mitlachte und sich fragte, wovor er nur so nervös gewesen war.~~

„Maren, ich wollte dich etwas fragen.“ Nils griff nach ihrer Hand, die auf dem Tisch lag, und blickte kurz zur Seite, als ~~würde~~ wollte er schauen, ob jemand ihrem Gespräch zuhörte. – „Du weißt doch, dass meine Familie dieses Haus hat, an der Nordsee, direkt am Strand bei ~~St.~~ ankt Peter-Ording ...“

„Entschuldigung!“ Maren entzog Nils ihre Hand, um sie kurz zu heben, als eine Kellnerin an ihrem Tisch vorbeiging. Sie war höchstens ~~18~~ sachtzehn und presste ein rundes Tablett vor ihren Bauch, als sie vor Maren stehen blieb. Ohne ein Wort zu sagen, sah sie Maren ~~nur~~ aus großen Augen ~~mit~~ unter schweren Lidern an, als sei dies das Maximum an Kommunikation, zu dem sie fähig war. Nils musste daran denken, wie sein bester Freund Torge sich immer über diesen Typ Kellnerin aufregte. – ~~ein Typus~~, der in ~~hippen~~ hippen Hamburger Szenebars ~~sehr~~ häufig vorkam – und sagte, diese Mädchen (~~manchmal~~, ~~aber~~ seltener, waren es ~~auch~~ Jungs) sollten statt an ihrer Coolness lieber an ihrem Energie-Level arbeiten. Und in der Tat schien die Kellnerin kurz vor einem gelangweilten Gähnen zu sein, als Maren nach der Karte griff und einen schnellen Blick in die Karte hinein warf.

„Kannst du uns einen Shirley Temple und ein Pale Ale bringen? Danke.“ Maren schien sich nicht an dem Somnambulismus der Kellnerin zu stören. „Sorry, was wolltest du gerade sagen?“ Mit einem Lächeln wandte sie sich wieder Nils zu, legte ihre Hand aber nicht zurück in seine, sondern ließ ~~ihre Hände~~ abersie unter der Tischplatte.

Nils atmete tief ein und zwang sich zu einem Lächeln. „Also, ich wollte dich eigentlich nur fragen, ob ...“

Marens Handy leuchtete auf und dudelte in einer seltsamen Melodie los, die Nils als ~~die~~ Titelmelodie irgendeiner Serie erkannte, deren Namen ihm aber gerade nicht einfallen wollte. Maren warf ihm einen entschuldigenden Blick zu, der wohl so viel bedeuten sollte wie „~~Entschuldige~~, ~~d~~Da muss ich leider rangehen!“ und schob den grün leuchtenden Kreis auf ~~ihrem~~ ihrem Display nach oben.

„Hey, Rike ... ~~a~~ Ach, du bist schon da?“, Maren drehte sich auf ihrem Barhocker herum wandte sich suchend auf ihrem Stuhl um. Dann winkte sie plötzlich und legte ohne ein weiteres Wort das Handy weg. Sie beugte sich noch einmal fast verschwörerisch zu Nils zurückhinüber und flüsterte: „Sorry, ich ~~wollte~~ hätte dich vorwarnen sollen, ich ~~hab~~ bin noch mit meiner Freundin Rike eingeladen verabredet, sie ist gerade in einer schwierigen Phase und ~~ich konnte nicht nein sagen~~ braucht mich. Ich hoffe, du

**Kommentiert [BL9]:** Begrüßt er sie nicht, indem er etwa aufsteht oder sie umarmt?

**Kommentiert [BL10]:** Er ist ja weiterhin nervös und ungeschickt.

**Kommentiert [BL11]:** Sie sitzen einander also eindeutig am Tisch gegenüber.

**Kommentiert [BL12]:** Sie sitzen weiterhin am Tisch.

hast nichts dagegen!“ -Und schon ~~ließ sie sich vom Barhocker gleiten~~ stand sie auf und ~~machte ein paar Schritte~~ ging zielstrebig in Richtung Tresen.

Nils schaute in die ~~gleiche~~ Richtung, in die Maren ~~ent~~verschwunden war – und sah, wie seine Freundin die Frau umarmte, die vorhin in die Bar gestolpert ~~gekommen~~ war und mit ~~einem~~ihrem flüchtigen Lächeln ein völlig unerwartet knisterndes Gefühl in Nils Magengegend ausgelöst hatte.

Er brauchte einen Moment, bis er den Mund wieder schließen konnte. Glücklicherweise drückten sich die beiden Frauen immer noch fest und Rike hatte ihren Kopf in Marens Schulter vergraben. Nils sah nicht mehr von ihr als ihre wilden, dunkelblonden Haare, die in dem orange**e**farbenen Licht der Deckenlampen wie flüssiges Karamell glänzten.

~~Ihr Name war also~~ Rike hieß sie also. Er hatte den Namen schon ein paar Mal von Maren gehört, aber bisher hatte Marensie kaum Anstalten gemacht, ihn ihren Freundinnen vorzustellen, von denen es ohnehin nicht besonders viele zu geben schien. Das war also so etwas wie eine Premiere, ein weiterer Milestone Meilenstein in ihrer Beziehung, – ~~Konnte ja nur ein was er als~~ gutes Zeichen seinwertete. Allerdings wusste Nils nun endgültig nicht mehr, wie er Maren fragen sollte, ob sie am Wochenende mit ihm an die Nordsee fuhr fahren wollte.

„Das ist mein Freund Nils“, stellte Maren ihn vor, während Rike sich ~~neben Maren auf einen Barhocker~~ zu ihnen an den Tisch setzte, dabei allerdings leicht schwankte und sich für einen kurzen Moment an der Tischkante festhalten musste, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Sie lächelte entschuldigend und senkte schnell wieder den Blick.

„Und das ist Rike, meine Leidensgenossin aus der Messe-Agentur, da waren wir wirklich beide falsch ...“

Während Maren ansatzlos von ihrem Horror-Hostessen-Job erzählte, ~~den sie während ihres~~ BWL-Studiums gemacht hatte und zu erzählen begann, von dem über den Nils bereits einige Geschichten gehört hatte, ~~bei denen ihm völlig klar war, warum Maren dort nicht lange geblieben war~~, schlug Rike die Augen auf, und Sie sah von unten herauf zu ihm hochherüber, und wieder traf ihn irgendewas in ihrem Blick so tief in seinem Inneren, dass er alle Geräusche um ihsich herum für einen Moment wie heruntergedimmt waren nur gedämpft wahrnahm.

„Nils!“ Maren gab ihm einen liebevollen Stups mit dem Fuß und schüttelte den Kopf, wie man den Kopf über einen tollpatschigen Welpen schüttelte.

„Hi, sorry, ich bin Nils, tut mir leid, ich dachte gerade ...“; eEr wusste nicht, wie er den Satz beenden sollte, und reichte Rike nach einem kurzen unangenehmen Schweigen schnell hastig sein die Hand.

Maren plauderte locker weiter, und die Kellnerin kam und brachte ihre Getränke – das Bier kam tatsächlich in einer Flasche und schmecker erstaunlich ... normal. Rike schien nun ähnlich ratlos vor der Karte zu sitzen wie eben noch Nils und bat die Kellnerin um einen Moment mehr Bedenkzeit. Als sie sich entscheiden hatte, ging sie zum Bestellen direkt zum Tresen, offenbar um nicht darauf warten

**Kommentiert [BL13]:** s. Kommentar oben zum Platz am Tisch

**Kommentiert [BL14]:** Der Satz ist sehr lang.

**Kommentiert [BL15]:** „dimmen“ bezieht sich sonst nur auf Licht.

zu müssen, dass die Kellnerin, ~~die~~ sie nun, da bereits ein paar Drinks auf ihrem Tisch standen, gekonnt ignorierte.

„Ihr geht es gerade nicht so gut“, flüsterte Maren Nils zu, kaum dass Rike ihnen den Rücken zugewandt hatte. „Sie hatte Probleme ~~bei ihrer Arbeit mit einem ihrem~~ Vorgesetzten, ein richtiges ~~fieses~~ Arschloch, und hat gekündigt ... ~~und er war daraufhin so beleidigt, dass er~~ hat sie dann für den Rest ihres Arbeitsvertrags freigestellt ~~hat~~. ~~Wie auch immer, sie ist e~~ Deswegen ist sie ein bisschen durch den Wind, eigentlich sonst ist sie gesprächiger. Ich hoffe, es ist okay, dass ich sie eingeladen habe, sie braucht gerade ein bisschen Ablenkung. Wolltest du mich vorhin nicht noch irgendwas fragen?“  
Nils druckte herum. „Naja, ich wollte ... ~~a~~ Also, wir können auch echt gern später darüber sprechen, es ist wirklich keine große Sache ...“

Maren sah ihn an und wirkte ~~dabei irgendwie~~ alarmiert, versuchte das aber mit einem Lächeln und einem weiteren ~~Stups~~ ihres Fußes unter dem Tisch zu kaschieren.

„Ach, komm schon, ~~jetzt musst du es mir sagen~~ sag mir, was los ist! ~~ich~~ Sonst male ich mir ~~sonst noch~~ die verrücktesten Sachen aus.“ Und ~~mitbei~~ „verrückt“ schien sie an nichts ~~meinte sie nicht~~ „~~gut verrückt~~“ Gutes zu denken.

**Kommentiert [BL16]:** Zum Zuflüstern ist das etwas zu viel Text, daher einige Kürzungsvorschläge.

**Kommentiert [BL17]:** Die Außenperspektive auf Maren würde ich hier beibehalten.